

HERBST/WINTER 2022 / 23

Kindergarten HafenLohr



Wir packen den Koffer fürs Leben



TERMINE - INFORMATIONEN - NEUES - PROJEKTE

Liebe Eltern,
Liebe Kinder,



zu einer lebens- und liebenswerten Gemeinde gehört es, gute Rahmenbedingungen für Familien zu schaffen, um einerseits den Kindern einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen, aber auch um die Eltern darin zu unterstützen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen.

Als Träger unserer kommunalen Kindertagesstätte legen wir im Gemeinderat - aber auch ich als Bürgermeister - großen Wert darauf, eine moderne und zeitgerechte Einrichtung zu haben. Hierfür wurde in den vergangenen Jahren viel Geld investiert und die nächsten Verbesserungen im Außenbereich sind bereits beschlossen.

Vor allem sind es aber die organisatorischen Dinge, die eine vorbildliche Einrichtung ausmachen: ein pädagogisch durchdachtes Konzept, Fortbildungen, gute Personalausstattung und dadurch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Einbeziehung des Elternbeirates, schnelle und hilfreiche Informationen für die Eltern und ein Rundum-sorglos-Paket mit flexiblen Öffnungszeiten und einem buchbaren, warmen, regionalen Mittagessen für die Kinder.

Wir schaffen die Grundlage für einen gut gepackten Koffer fürs Leben Ihrer Kinder!

Herzlichen Dank an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die tolle Arbeit! Danke auch an den Elternbeirat für das große Engagement und allen Eltern für das gute Miteinander!

Thorsten Schwab
1. Bürgermeister

Liebe Eltern, Kinder und Freunde der KiTa Hafenlohr,

nach einer pandemiebedingten Pause freuen wir uns, Ihnen wieder unser KiTa-Magazin präsentieren zu können.

„Wir packen den Koffer fürs Leben! – Um diesen Koffer mit all seinen Beteiligten stets gut zu füllen, soll die Trägerhoheit gewahrt, das Team gut abgeholt und gefördert werden, Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern gepflegt und mit Eltern und Kindern eine Erziehungspartnerschaft gebildet werden“

Dies ist unser Leitgedanke, auf den wir unsere gesamte Arbeit aufbauen.

Aber was bedeutet das für unsere Leitungsfähigkeit?

Ganz einfach: Es ist uns wichtig, jede Person dort abzuholen, wo sie steht - ganz gleich, wie wir in Kontakt treten, ob wir uns austauschen oder miteinander arbeiten. Wir wollen unsere verschiedenen Bedürfnisse formulieren und das Wohl unserer Kinder zum gemeinsamen Ziel machen.

Oft sind hier Flexibilität und perspektivischer Wechsel nötig, besonders in den letzten pandemiegeprägten Jahren.

Wie konnten wir dieses Ziel trotz der Herausforderungen erreichen? Schauen Sie hinter die Kulissen! Im diesjährigen Magazin mit dem Schwerpunkt „Projekte vs. Freispielzeit“ erhalten Sie einen besonderen Einblick in unseren KiTa-Alltag.

Wir freuen uns auf ein schönes KiTa-Jahr 2022/23 mit Ihren Kindern und Ihnen!



Einrichtungsleitung

Stellvertretende Leitung

MÄUSEGRUPPE



Sabine Hörning-Liebler
Erzieherin und
Gruppenleitung

Antonie Vath
Erzieherin

Tanja Baumann
Pädag. Fachkraft,
Systemische
Familienberaterin,
Mediatorin,
KiTa-Leitung

Kevin Mrosek
Kinderpfleger

MARIENKÄFERGRUPPE



Bettina Vath
Erzieherin und
Gruppenleitung

Nadine Weyerich
Kinderpflegerin

Birgit Ludewig
Kinderpflegerin

SCHILDKRÖTENGRUPPE



Verena Metz
Erzieherin

Priya Vath
Kinderpflegerin,
Heilerziehungspflegerin,
Erzieherpraktikantin

Lisa Körner
Pädagogische
Fachkraft und
Gruppenleitung

SONNENSCHENGRUPPE



Carina Tausch
Erzieherin,
Ansprechpartner
Kleinkindbereich
Stellvertretende
KiTa-Leitung

Jana Weiß
Erzieherin und
Gruppenleitung

Katrin Hausdörfer
Erzieherin

Der **Elternbeirat** für das Kindergartenjahr 2022/23

Wer sind wir?



Susan Schätze, Katharina Schwab, Patricia Stein, Nina Fischer, Anna Herud, Elena Tscherwitschke und Markus Amrehn. (von links)

Was machen wir?

Der Elternbeirat ist das Bindeglied zwischen den Eltern der betreuten Kinder, den Erziehern und der Gemeinde Hafenlohr als Träger der Einrichtung. Wir wollen als Ansprechpartner für alle Eltern zur Verfügung stehen und nehmen Wünsche, Anregungen und Vorschläge entgegen. Diese bringen wir gegenüber der KiTa-Leitung ein.

Wünsche Ideen Lob Meinungen Anregungen

Über unseren Briefkasten „**WILMA**“ im KiTa-Hof können Eltern und Kinder dem Elternbeirat Rückmeldung geben und Wünsche äußern.

Ihr könnt uns auch gerne jederzeit persönlich ansprechen!



Der Elternbeirat ist auch Ansprechpartner für das Personal und den Träger der Einrichtung: Der Elternbeirat wird von der KiTa-Leitung über wichtige organisatorische Dinge informiert. Dabei hat er auch ein Mitspracherecht, das bedeutet, er wird vor wichtigen Entscheidungen angehört.

Zudem organisiert der Elternbeirat im Laufe des Jahres mehrere Veranstaltungen wie den Martinsumzug, den Osterbasar oder das Sommerfest.

Die dort erzielten Einnahmen kommen der KiTa zugute. Die Gelder werden von der KiTa im Einvernehmen mit dem Elternbeirat eingesetzt.

Zum Beispiel einen Besuch des Puppentheaters organisieren, oder Unterstützung bei der Gestaltung des Kindergartenparks.

Wenn ihr Fragen, Kritik oder Anliegen - die die KiTa betreffen - habt oder uns unterstützen möchtet, sprecht uns gerne jederzeit an.

Euer Elternbeirat



Freispiel und Projektarbeit

hängen in unserem KiTa-Alltag zusammen und lassen sich schwer voneinander abgrenzen, da sie sich gegenseitig beeinflussen. Beides hat in unserem Alltag einen großen Stellenwert und hierfür planen wir jeweils ausreichend Zeit ein. Hierbei richten wir uns nach den Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

„Freispiel ist wichtig, sollte jedoch unterstützt werden und muss in einem angemessenen Verhältnis zu Lernaktivitäten stehen, die die Erwachsenen planen und initiieren.“

(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan S.20)

„Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen zumindest beiläufig durch Spielen. Das Spiel ist die elementare Form des Lernens. Und es ist Auslöser und integraler Bestandteil geplanter und moderierter Lernaktivitäten mit Kindern. So gehen z. B. viele Projekte aus Spielaktivitäten hervor, zugleich durchdringen sich Spiel- und Projektaktivität ... im Elementarbereich verwischen die Grenzen zwischen der herkömmlichen Trennung von Freispiel und geplanten Lernaktivitäten zunehmend. Im Rahmen der Projektarbeit können Freispielphasen enthalten sein, in denen sich die Kinder weiterhin mit dem Projektthema allein oder mit anderen Kindern auseinandersetzen. Die Qualität der Freispielprozesse lässt sich durch gezielte Unterstützungsmaßnahmen verbessern.“

(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan - Verknüpfung von Spielen und Lernen S.19)

Beide Bereiche fordern die Kinder auf verschiedene Arten, um ihnen wichtige Lernprozesse zu ermöglichen. Grundsätzlich werden in beiden Bereichen die unterschiedlichsten Bildungsbereiche angesprochen.

Im Freispiel wird häufiger durch intrinsische (von sich selbst kommende/eigene innere) Motivation gelernt, da das Kind hier selbst wählt wo, mit wem und was es spielen möchte. Dies geschieht durch die eigenen Interessen.

Bei Projekten, die vom pädagogischen Personal geplant werden, ist eher die extrinsische Motivation (von außen kommend/jemand anderes motiviert) zu Beginn von Bedeutung, je nachdem wird eine Mischung zwischen intrinsischer und extrinsischer Motivation erreicht. Allerdings kann es auch im Freispiel vorkommen, dass durch extrinsische Motivation ein Spiel begonnen wird, z.B. wenn ein Kind von sich aus nicht ins Spiel findet oder ein Bereich spezieller Förderung bedarf.

Freispielsituation aus dem Kleinkindbereich

Die 1-2-jährigen befinden sich beim Spielen noch vorrangig auf dem Boden im Alleinspiel. Sie räumen Sachen aus, untersuchen sie mit den Händen und auch mit dem Mund (orale Phase bis ca. 1,5 Jahre), wechseln häufig das Spielmaterial und auch den Spielbereich. Die Kinder sind immer in Bewegung und auf Erkundungstour im ganzen Raum. Dabei kommt es vor, dass sie gebaute Sachen anderer Kinder umwerfen und ihnen auch Spielzeug wegnehmen.

Ab dem 2. Lebensjahr spielen die Kinder schon über einen längeren Zeitraum in den Spielecken und gehen in die ersten Rollenspiele, die sie mit Sprache begleiten. Sie suchen hier auch mehr Kontakt zu anderen Kindern – vorher ist es eher ein Alleinspiel. Immer mehr steigt das Interesse für Spiele am Tisch. (Steckspiele, Farbbordnungsspiele), erste Regelspiele wie Memory, Obstgarten, Tempo kleine Schnecke... sowie auch für das Malen, Schneiden und Kleben. Diese Spielsachen befinden sich in beiden Gruppen in unseren Lernschränken.



Das Freispiel beenden wir mit unserem Aufräumlied.

Die Freispielzeit ist zwar zeitlich in unserem Tagesablauf festgelegt, kann aber in ihrer Dauer trotzdem variieren. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, ihr angefangenes Spiel in Ruhe zum Abschluss zu bringen.

Spielen ist die Haupttätigkeit des Kindes.

Hierbei lernen sie eigenständig und entwickeln sich in allen Bildungsbereichen. Sie haben Spaß und Freude an dem was sie tun, sind neugierig, wissbegierig und das ist wieder die Motivation etwas NEUES zu lernen.

Freispiel - Was ist das überhaupt?

Freispiel bedeutet nicht, alleine zu spielen!

Der Begriff „Freies Spiel“ bedeutet selbstbestimmt und ungerichtet spielen zu können.

Kinder werden beim freien Spielen NICHT sich selbst überlassen.

Die Kinder entscheiden frei womit und mit wem sie spielen möchten.

In dieser Hinsicht unterscheidet sich das Freispiel als pädagogische Methode vom angeleiteten Spiel im Rahmen einer Angebotspädagogik. Erwachsene stehen lediglich als Spielpartner und Helfer zur Verfügung. Was nicht bedeutet, dass wir ihnen keine Regeln vermitteln. Ganz im Gegenteil - jede Gruppe macht sich ihre eigenen Rahmenbedingungen/Regeln.

Freies Spiel impliziert:

- Die freie Wahl des Spiels
- Freie Entscheidung, mit was und wem sie spielen
- Freie Gestaltung in Material, Verlauf und Dauer

Welchen pädagogischen Wert hat das Freispiel?

Die anregende Situation im Freispiel wirkt sich positiv auf die Entwicklungsschritte des Kindes aus. Indem das Kind seine Fähigkeit aus eigenem Antrieb heraus erprobt, Erlerntes anwendet und Neues ausprobiert, macht es – ganz beiläufig – bedeutende Lernfortschritte hin zur nächsthöheren Stufe seiner individuellen Entwicklung.

Was machen pädagogische Fachkräfte in der Zeit des Freispiels?

Sie dokumentieren die Beobachtungen „Freispielzeit“, speziell mit Blick auf die individuellen Entwicklungsschritte der Kinder. Dabei geht es um folgende Bereiche:

- > motorische Entwicklung
- > sprachliche Entwicklung
- > soziale Entwicklung
- > emotionale Entwicklung
- > kognitive Entwicklung

Außerdem gestaltet das Personal die Räumlichkeiten, hat die Aufsichtspflicht, stellt die Regeln auf, führt Tür- und Angelgespräche, gibt den Zeitrahmen vor, begleitet Konflikte und auch das Spielen an sich und übernimmt pflegerische Tätigkeiten.

Was fördert das Freispiel?

Das freie Spielen fördert motorische, kognitive und sprachliche Fähigkeiten, stärkt das Selbstbild sowie die soziale und emotionale Intelligenz. Es regt die Fantasie und Kreativität der Kinder an.

Wieder NUR gespielt? Ganz und gar nicht!!!

Kinder die viel FREI SPIELEN ...

... können ihre Bewegungen besser koordinieren

... sind selbstbewusster

... haben mehr Selbstvertrauen

... haben mehr Gelegenheiten, Erfolgserlebnisse zu sammeln

... sind kreativer

... sind eher offen für Neues

... haben komplexer verknüpfte Gehirnzellen

... wissen eher was ihnen gut tut

... reagieren flexibler auf Unvorhergesehenes

... kennen ihre eigenen Bedürfnisse besser

... bewegen sich mehr

... sind glücklicher und ausgeglichener

... sind erfindungsreicher

... kennen ihren Körper besser

... sind sozialer und weniger aggressiv

Tipps rund ums Freispiel

Die Kinder brauchen eine gute Atmosphäre, reichlich Zeit in der sie ihre Beschäftigung frei von äußeren Erwartungen selbst wählen dürfen. Freispielzeit ist wertvolle Bildungszeit.



Die Raumgestaltung soll allen Kindern die Erfahrung von Eigeninitiative ermöglichen und Freiräume für Individualität, Vielfalt und Unterschiedlichkeit schaffen. Kinder unterschiedlicher Altersstufen stellen unterschiedliche Anforderungen an Räume.



Materialien sind visuell ansprechend zu präsentieren. Spielsachen sollten am Besten in transparenten Materialboxen aufbewahrt werden, dann können die Kinder selbstständig aussuchen und sind hierbei auf keine Hilfe angewiesen.



Die Umgebung muss gefahrenlos gestaltet sein, sodass sich die Kinder optimal entfalten können. Ihnen wird Sicherheit und Vertrauen gegeben.



Der Raum darf nicht zu vollgepackt sein. Spielmaterialien sind so auszuwählen, dass Fantasie und Kreativität angeregt werden. Auch einfache Alltagsgegenstände sind tolle Spielmaterialien.



Gründe für freies Spielen

Alle Kinder sollen gezielt und individuell gefördert, Bildungspläne müssen erfüllt werden. Da scheint für das Freispiel kaum noch Raum und Zeit zu sein. Doch gerade das freie Spielen ist für die Entwicklung von Kindern enorm wichtig!

*Spiele*n ist Kindern in die Wiege gelegt:

Kein Menschenkind muss zum Spielen angeregt, motiviert oder aufgefordert werden. Es spielt einfach überall und jederzeit.

*Spiele*n ist soziales Lernen:

Spiele öffnet den Weg zum eigenen Ich, aber auch vom Ich zum Du und zum Wir.

*Spiele*n baut Stress ab.

*Spiele*n macht Freude und Spaß:

Spielendes Lernen ist lustvolles, ganzheitliches Lernen, weil alle Sinne daran beteiligt sind – auch der sogenannte Unsinn.

*Spiele*n überwindet Grenzen:

Spiele hat eine hohe Bedeutung für Freundschaften sowie kultur- und sprachübergreifende Kontakte. Die Kita ist ein Ort gelebter soziokultureller Vielfalt.

*Spiele*n und Lernen sind ein Traumpaar.

*Spiele*n ist kreativitätsfördernd:

Im Spiel tauchen oftmals Probleme auf, die es zu lösen gilt. Die Suche nach Lösungen macht einen wesentlichen Teil des Spiels aus. Dieses entdeckende Lernen ist aktive Weltaneignung in eigener Sache.

*Spiele*n trainiert den Körper.

*Spiele*n ist ein kindliches Grundbedürfnis:

Das eigenaktive Spiel fördert kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse in vielfältiger Weise.

*Spiele*n ist ein Kinderrecht:

Kinder haben ein Recht auf Freizeit, Erholung und Spiel. Dieses Recht auf Spiel ist in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben.

Wir nehmen uns Zeit für unsere **Projekte!**

„Die stimulierende und herausfordernde Funktion geplanter und gemeinsamer Lernaktivitäten in der Gruppe bringt Kinder in ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung weiter. Um täglich ausreichend geplante Lernsituationen anbieten zu können, muss es möglich sein, über längere Zeit hinweg mit allen Kindern ungestört pädagogisch zu arbeiten.“

(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Dies setzen wir um, indem wir mit den jeweiligen Altersgruppen in verschiedene - wenn nötig für das Projekt vorbereitete - Räume und Nebenräume gehen.

Nun wird entweder ein Thema, welches durch das Beobachten der Themen der Kinder entsteht, gewählt oder ein geplantes Programm des pädagogischen Personals wird in den Mittelpunkt gestellt.

„Je ganzheitlicher und vielfältiger sich Kinder mit einem Thema immer wieder befassen, umso besser lernen sie. In ihrer Kombination regen vielseitige ... Zugangsweisen, Verarbeitungsformen mit allen Sinnen, Emotionen und intellektuelle Fähigkeiten sowie variationsreiche Wiederholungen den kindlichen Lernprozess immer wieder aufs Neue an. Je mehr Bezüge zu einem Thema hergestellt werden, je breiter und häufiger ein Thema bearbeitet wird, umso besser gelingen kindliche Lernprozesse. Zugleich ist es wichtig, Themen in ihrer Komplexität, d. h. mit Blick auf das Ganze ebenso wie mit Blick auf das Detail, zu erarbeiten und sie mit in größere Zusammenhänge einzubetten.“

(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, 2.6 Lernen im Kindesalter)

„Sie lernen nachhaltig, wenn ihre selbst gefundenen Lösungen sodann besprochen und gemeinsam reflektiert werden.“

(Menschenbild und Prinzipien, die dem Bildungs- und Erziehungsplan zugrunde liegen.)

„Kinder lernen sich einzubringen und Entscheidungen für sich und andere zu fällen, wenn ihnen Mitsprache und Wahlmöglichkeiten gegeben werden. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, wenn ihnen Verantwortung übertragen wird.“

(Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan 2.3 Bildung als lebenslanger Prozess - Stellenwert der frühen Bildung, 2.4 Leitziele von Bildung, Seite 14/15)

Im Kindergarten werden den Kindern verschiedene feststehende Projekte geboten, aber es entstehen auch spontan themenorientierte Projekte.

In der Kinderkrippe gibt es mindestens einmal im Jahr ein gruppenübergreifendes Projekt und dieses wird anhand der Themen der Kinder ausgewählt.

Ansonsten wird im Krippenbereich im Alltag viel angeboten und wiederholt - z.B. geplante Aktivitäten und deshalb findet die Projektarbeit in der Krippe auch oft im Alltag eingebettet statt.

Unser Ablauf bei den Singmäusen

Der Fokus bei diesem Projekt liegt bei dem spielerischen Lernen durch Singen, Fingerspiele und Kreisspiele, wobei der Spaß der Kinder der wichtigste Aspekt ist.

Ein wichtiger Punkt dabei ist, dass wir einen festen Ablauf haben. Am Anfang machen wir immer eine Vorstellungsrunde und durch Singen oder Fingerspiele motivieren wir die Kinder zum Mitmachen. Dabei ist es uns wichtig, dass wir entweder ein neues Lied/Fingerspiel einüben oder wiederholen.

Im Hauptteil spielen wir Spiele und Singen, dort machen wir auch Gebrauch von Instrumenten.

Am Schluss malen die Kinder oft noch ein Bild und wir singen unser Abschiedslied.

Zusätzlich bringen wir den Kindern erste Gesprächsregeln bei und achten darauf, dass die Kinder in ganzen Sätzen reden oder es zumindest versuchen.

Instrumente spielen bei den Singmäusen eine große Rolle, da dadurch Lieder instrumentalisch unterstützt werden.

Viele der genutzten Instrumente sind für die Kinder neu, darum lernen sie diese „neuen“ kennen und spielen, wie zum Beispiel die Holzblock-Trommel oder auch die Kastagnetten.



Der *Ollie-Ohrwurm*treff

ist ein Projekt für die mittelgroßen Kiga-Kinder, welches sich mit der Förderung zum Thema Sprache beschäftigt.

So oft wie möglich, treffen wir uns mit den Kindern gemeinsam. Wichtig ist es uns auch hier, dass die Kinder sich untereinander kennenlernen und sich als eine Altersgruppe erleben.

Sollte dies aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein, müssen die verantwortlichen Erzieher genaue Absprachen untereinander treffen. Diese Absprachen sind wichtig, damit in beiden Gruppen die gleichen Lerninhalte vermittelt und die gleichen Lernziele für die Kinder verfolgt werden.

Hierfür braucht es Zeit für Absprache, Vorbereitung und Nacharbeit.

Wie auch bei den anderen Projekten bietet der ganz normale Kita-Alltag viele Möglichkeiten für Sprachanlässe.

Denn auch hier gilt der Grundsatz:

Alles, was im tägl. Gruppenalltag an Sprachanlässen mit den Kindern entsteht, ist Sprachförderung!

Folgende Ziele wollen wir in dem Ollie-Ohrwurmtreff erreichen:

- > Sprach und Sprechvermögen spielerisch und mit Spaß fördern
- > Wortschatz erweitern
- > Mundmotorik lockern und trainieren
- > Vorstufe zum Sprachtraining der Vorschüler
- > Regel einhalten
- > Konzentration und Aufmerksamkeit schulen
- > Vor einer Gruppe sprechen



Nachfolgende Ziele sollten in gemeinsamen Olli-Ohrwurmtreff stattfinden:

- > Sprach und Sprechvermögen spielerisch und mit Spaß fördern.
- > Unser Fokus legen wir dabei auf die deutliche Aussprache und in ganzen Sätzen zu sprechen.

Um dies zu erreichen sollten die unten aufgeführte Lerninhalte in diesen Treffen beinhaltet sein:

- > Versch. Üb. zur Mundmotorik z. B. Watte blasen, Zungengeschichte
- > Nachsprechen von ganzen Sätzen
- > Hörübungen
- > Lied: Hallo Kinder aufgepasst..... Einstieg
- > Puppe Olli-Ohrwurm

Zum Abschluss des Projektes wird ein Ollie-Ohrwurm gebastelt.

Eine vorbereitete Umgebung hilft uns im Freispiel, Ziele zur Sprachförderung zu erreichen:

- > Reimmemory
- > Bilderbuch vorlesen und besprechen
- > Bei Gesprächsrunden auf ganze Sätze achten

Die oben aufgeführten Beispiele sind exemplarisch zu verstehen. Natürlich bietet der KiTa-Alltag noch viel mehr Möglichkeiten um Sprache zu erfahren.

Als besonderes Highlight gilt für die 4-5-jährigen der Werkstattführerschein der ebenfalls im Olli-Ohrwurmtreff beinhaltet ist. Damit werden diese Kinder durch den Erhalt des Werkstattführerscheines den Vorschülern in der Holzwerkstatt gleichgestellt. Inhalt dieses Projektes ist es die Kinder vertraut zu machen, mit den Werkzeugen und deren Bezeichnungen und mit den dort geltenden Regeln.



Allgemeine Hinweise

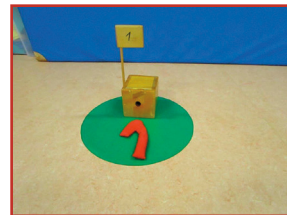
Vorschule findet grundsätzlich in jeder Gruppe statt!
Die verantwortlichen Erzieher tauschen sich im regelmäßigen engen Kontakt über Lerneinheiten und Inhalte aus. Damit jedes Vorschulkind die gleichen Lernerfahrungen sammeln kann.

Was ist Vorschule?

Darunter verstehen wir, alles was die Kinder vor der Schule, im KiTa-Alltag an Lernerfahrungen sammeln können. Dies alles ist Vorschule, unabhängig von den Projekten. Diese Lernerfahrungen sind wichtig für die Schulreife und auf dieses Ziel arbeiten wir hin.

Mathematik - Zahlenland

Das Zahlenland ist ein Projekt, für unsere Vorschüler, zur Förderung der mathematischen Grundkenntnisse.



Ziele des Zahlenlandes:

- > Rückwärts und vorwärts zählen können die Kinder ganz einfach am Zahlenweg üben.
- > Kennenlernen von unterschiedlichen Flächen/Figuren, wie Kreis, Oval, Dreieck, Quadrat und Pentagon. Wird veranschaulicht durch die Zahlenlandflächen = Gärten.
- > Erkennen, wenn man über die Zahl 5 hinaus rechnet, dass man beide Hände zum Rechnen oder Abzählen braucht. Das wird visualisiert durch den Aufbau der Zahlengärten. Kinder verstehen ohne Erklärung warum dies so ist.
- > Vertraut werden mit der Geometrie. Durch den spielerischen Umgang mit Dreieck und Quadrat erkennen die Kinder welche verschiedenen Flächen aus diesen beiden Formen entstehen können. Durch das Falten von Quadraten zu Dreiecken und wieder neu anordnen entstehen neue Vierecke. Sie verstehen spielerisch die Zusammenhänge.
- > Das Erkennen von Strukturen wie z.B. Dinge ordnen, Dies lernen die Kinder im Zahlenland, wieder über die Veranschaulichung. Durch den Zahlenstrahl die braune Treppe, den rosa Turm und die roten Stangen (Montessori Material) erkennen die Kinder das z.B. 1 immer die kleinste Größe ist und 10 die größte Größe. Durch das Arbeiten mit diesen Dingen verstehen sie egal was ich zähle, 1 ist immer die kleinste Einheit. Die Größe hat nichts mit dem Zahlenwert zu tun.

Wie erreichen wir dies im Freispiel?

Im Freispiel selbst findet Mathematik ebenfalls statt.
Hier einige exemplarische Beispiele:
--> Würfelspiele
--> Abzählreime
--> Abmessen von Spielkartenstapeln
--> Kinder sortieren und ordnen Kerne oder Spielkarten nach Eigenschaften, Größe usw.
--> In der Bauecke findet Mathematik durch das Konstruieren und Bauen statt. Das Bauen animiert die Kinder sich mit Statik zu beschäftigen. Der Umgang mit geometrischen Körpern und deren Eigenschaften erfahren sie dort ebenfalls. Ebenso wird die räumliche Vorstellung von geometrischen Körpern geschult durch das Bauen nach Plan.

Erleichtert wird dies durch eine vorbereitete Umgebung.

Das Erkennen und Benennen von Zahlen und Ziffern findet im Gruppenalltag statt:

- > Zahlenstrahl mit Zahlentreppe
- > Perlenmaterial
- > Schüttübung für Wiegen und Messen
- > Einertrainer
- > Konstruktiven Dreiecke
- > Nikitin Material
- > Die Lernwerkstatt „Holz“ bietet sich für das Messen und Konstruieren als praktische Lernerfahrung an.
- > Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Nahrungszubereitung bieten sich ebenfalls fürs Messen und Wiegen an. Ebenso wird hierbei das Teilen zur angewandten Bruchrechnung.



Diese Materialien bieten sich zur Förderung sowohl mit als auch ohne Anleitung durch den Erzieher oder die Erzieherin an.

Wie kann man diese Lernerfahrungen überprüfen?

- > Klassisches Beobachten
- > Arbeitsblätter und Aufgaben

Die oben aufgeführten Beispiele sind exemplarisch zu verstehen!
Natürlich bietet der KiTa-Alltag noch viel mehr Möglichkeiten, um Mathematik zu erfahren.

Die Vorschule „Sprache“

ist ein Projekt für unsere Vorschüler zur Förderung der sprachlichen Fähigkeit.

Auch hier gilt der Grundsatz:

Alles, was im tägl. Gruppenalltag an Sprachanlässen mit den Kindern entsteht ist Sprachförderung!

Wir orientieren uns für das Sprachprojekt an das Sprachprogramm nach Küspert/Schneider (Lauschen, Hören, Lernen) und nach Maria Montessori.

Vorschultreff Sprache:

- > Hörübungen und Lauscherfahrten
- > Silben (Wörter in einzelne Silben zerlegen)
- > Bewusst machen was ist ein Satz (Aus wie vielen Wörtern besteht ein Satz?)
- > Unterschiede erkennen (Was ist ein Wort, was ist ein Satz?)
- > Phoneme (kleinste bedeutungsunterscheidende sprachliche Einheit)

Sprachförderung im Alltag/Freispiel:

- > Lieder singen
- > Finger- und Kreisspiele
- > Bilderbücher vorlesen, besprechen, nacherzählen
- > Beschäftigungen
- > Gesprächsrunden, auf Sätze achten!



Vorbereitete Umgebung in der Gruppe

- > Sandpapier Buchstaben, eigenen Namen schreiben, Tiernamen lautieren usw.
- > Reimemory, Reimworte finden und kennenlernen, Reimbilderbücher
- > Buchstabenmemory, Anlaute hören und Buchstaben erkennen
- > Lautiertabellen, Anlaute erkennen, Wörter buchstabieren
- > Buchstabensäckchen, Anlaute zuordnen
- > Bewegliches Alphabet, lautieren einzelner Wörter
- > Erzählsäckchen mit verschiedenen Inhalten, eigene Geschichten erfinden, fabulieren



Die oben aufgeführten Beispiele sind exemplarisch zu verstehen. Natürlich bietet der KiTa-Alltag noch viel mehr Möglichkeiten um Sprache zu erfahren.

Das Regenbogenland

ist ein Projekt zur personalen Ressourcenförderung als Grundlage vom Resilienz-Vorschulprojekt.

Jedes Kind hat alle Fähigkeiten in sich angelegt, die es benötigt, um sich gut entwickeln zu können. Eine dieser motivationalen Fähigkeit ist die Selbstwirksamkeit.

Auch wenn die Umstände, die um einen herum vorherrschen, nicht veränderbar scheinen, kann die Sichtweise auf die Dinge verändert und gesunde und nachhaltige Strategien entwickelt werden.

Das Regenbogenland ist ein Konzept, welches die innere Stärke der Kinder spürbar machen soll. Es ist eine Anleitung für Kinder, sich auf die eigenen Fähigkeiten zu besinnen, Mut und Kraft zu schöpfen und Unangenehmes abzubauen.

Ein weiterer Inhalt ist es, die eigene Grenze zu erkennen und einen gesunden Umgang mit Grenzüberschreitungen zu finden. Denn es gibt einen entscheidenden Unterschied „Klein“ zu sein oder sich „Klein“ zu fühlen.

Selbstwirksamkeit => Was ist das?

Das Konzept der allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung fragt nach der persönlichen Einschätzung der eigenen Kompetenzen, allgemein mit Schwierigkeiten und Barrieren im täglichen Leben zurechtzukommen. Diese Überzeugung bezüglich der eigenen Fähigkeiten bestimmt wie Menschen sich in einer konkreten Situation fühlen, denken, sich motivieren und auch handeln - sie beeinflusst die Wahrnehmung und Leistung daher auf unterschiedlichste Art und Weise. Selbstwirksamkeit bezieht sich also auf die Überzeugung, dass man fähig ist etwas zu erlernen oder eine bestimmte Aufgabe auszuführen.

Personale Ressourcen => Was verstehen wir darunter?

Unter Ressourcen werden unterstützende Faktoren verstanden, die dazu beitragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden trotz hoher Anforderungen und starker Belastungen aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen.

Unter personalen Ressourcen verstehen wir die persönlichen Potentiale eines Kindes die

- > zur Bewältigung altersspezifischer Entwicklungsaufgaben,
- > zur gelingenden Bearbeitung von kritischen Lebenslagen und belastenden Alltagsanforderungen sowie
- > zur Verarbeitung von negativen Folgen früherer Belastungen und negativen Erlebnisse genutzt werden können

und damit zur Sicherung des Wohlbefindens und einer guten Entwicklung beitragen.

Ebenso können sie als persönliche Leistungsvoraussetzungen verstanden werden.

Personenbezogene Ressourcen können aufgrund von genetischen Veranlagungen oder Charaktereigenschaften schon vorhanden sein, aber auch durch Training und Qualifizierung gefördert und entwickelt werden.

Die Basiskompetenzen als Grundlage und Teilhabe zur Entwicklung der Resilienz

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten, Fähigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, welche es dem Kind ermöglicht mit anderen und der Umwelt zu interagieren.

Die theoretischen Ansätze der Basiskompetenzen kommen aus der Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und bestehen aus drei Grundbedürfnissen:

- > Soziale Eingebundenheit
- > Autonomieerleben
- > Kompetenzerleben

Es ergibt sich der wichtigste theoretische Zugang: die *Selbstbestimmungstheorie*.



Resilienz kann bei Kindern dann entstehen, wenn man es als ganzheitliches System erfasst und die Basiskompetenzen fördert. Sie dienen als Voraussetzung im Umgang mit schwierigen und belastenden Situationen und sind jeweils zusammengesetzte Kompetenzen in Wechselwirkung.

Es gibt verschiedene Faktoren und Konzepte, um die Widerstandskraft von Kindern zu beobachten, zu fördern und zu stärken.

Die Bausteine des Regenbogenlandes jedoch basieren auf die ressourcenorientierte Förderung von einigen wichtigen Basiskompetenzen, welche den Kindern langfristig gesehen ein Fundament von Resilienz-Faktoren bieten soll.

Wie sieht das Regenbogenland in der Praxis aus?

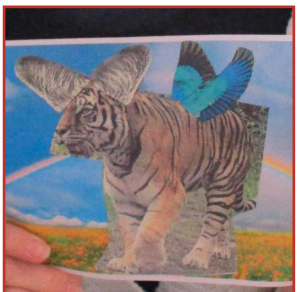
Einmal im Jahr wird an 5 aufeinanderfolgenden Wochen einmal in der Woche das Regenbogenland-Projekt mit den Vorschülern durchgeführt.

Was wird gemacht?

Jede Stunde hat denselben Ablauf. Es wird eine Muskelentspannung und eine Traumreise abgehalten, welche in jeder Stunde ein anderes Ziel hat.

Themeninhalte der Traumreise:

1. Die Schatzkiste
2. Das Mut und Kraft-Tier
3. Der Wasserfall
4. Die Schutzkugel
5. Der Transfer



Ablauf einer Traumreise:

Beginn:

- > Reihum erzählen.
- > Kurze Erklärungen, was in den nächsten Stunden geschehen wird.
- > Überleitung zum Thema.
- > Fragen nach schönen Erlebnissen.
- > Die Kinder erzählen lassen.

Zur Einstimmung

- > wechseln wir den vorbereiteten, abgedunkelten Raum, in dem leise Musik läuft.
- > Die Kinder wählen sich ihren Platz und legen sich auf die bereitgelegten Matten.

Wenn alle Kinder einen guten Platz gefunden haben wird mit einer kurzen Muskelentspannung begonnen.

Die Kinder sollen dabei gedanklich durch den ganzen Körper geführt werden.

Hauptteil:

Imagination d.h. Traumreise ins Regenbogenland.

Dann kommt der Inhalt der Stunde, eingeflochten in die Traumreise

Das Ende:

Die Traumreise endet immer gleich.

Anschließend wird mit den Kindern ein Gespräch geführt, wie es ihnen während der Traumreise ergangen ist.

--> Was sie gesehen, gerochen oder gefühlt haben.

Zur Vertiefung und als Anker wird mit ihnen zum Abschluss etwas gebastelt. Mit aktivem Zuhören wird den Kindern Gesagtes zurückgegeben.

Die Mini-Mediatoren

Was wird gemacht? / Inhalte und Zielsetzung

Während im Regenbogenland die Gefühle in der Imagination erlebbar werden, wird mit den Vorschülern die Thematik zunächst etwas Theoretischer angegangen.

In fünf Theoriestunden werden auf didaktische Weise Gefühle thematisiert:

- > Freude
- > Angst
- > Wut
- > Trauer
- > Zufriedenheit



Des Weiteren wird mit den Kindern ein konkretes Konfliktlösemodell erarbeitet:

„Die Mediation“

Die Kinder erleben hier ein konstruktives Modell zur Konfliktlösung und sollen selbst die Erfahrung machen, Konflikte als Vermittler zu unterbrechen und zu einem verständlichen bedürfnisorientierten Weg beitragen.



In diesem weiterführenden Projekt werden vor allem diese Kompetenzen gefördert:

Sozialen Kompetenzen

- > Empathie und Perspektivenübernahme
- > Kommunikationsfähigkeit
- > Kooperationsfähigkeit
- > Konfliktmanagement

Werte und Orientierungskompetenz:

- > Moralische Urteilsbildung
- > Unvoreingenommenheit
- > Solidarität

Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

- > Verantwortung für das eigene Handeln
- > Verantwortung anderen Menschen gegenüber

Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

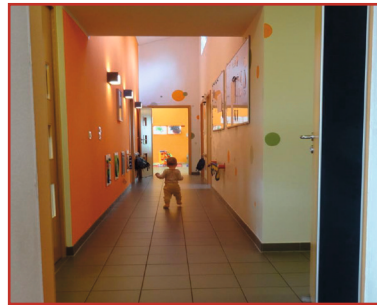
- > Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln
- > Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes



Gruppenübergreifende Zusammenarbeit im Kleinkindbereich

Offene Gruppen

Wir öffnen unseren Sonnenschein- und Schildkrötengruppenraum für eine eingegrenzte Zeit am Vormittag im Freispiel. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, in welchem Raum und mit welchem Spielmaterial sie spielen möchten.



Altersspezifische Angebote

Wir bieten den Kindern beider Gruppen ein gemeinsames Angebot in einem Neben- oder Gruppenraum an, welches in homogenen Altersgruppen stattfindet (z. B. alle 1-Jährigen zusammen oder alle 2-Jährigen zusammen). Hier achten wir auf Entwicklungsgrad und Bedürfnisse der Kinder und schaffen einen Raum, in dem sie sich altersspezifisch zusammenfinden können.



Singkreis

Mit allen Kindern machen wir gemeinsam Singkreise. Hierzu besprechen wir gruppenübergreifend welche Lieder und Fingerspiele wir zum aktuellen Thema oder der Jahreszeit anbieten möchten.



Feste im Jahreskreis

Zu unseren Festen wie z. B. St. Martin, Weihnachten, Ostern, etc. treffen wir uns gemeinsam zum Singen, zu Bastelangeboten, Bilderbuchbetrachtungen oder Kamishibai Vorstellungen.



Bewegung

Gemeinsam gehen wir zum Bewegen in den Garten oder zusammen spazieren. Außerdem öffnen wir den Flur zum Rennen oder bauen eine Bewegungsbaustelle auf. Die Kinder, welche sich bewegen möchten, dürfen den Flur gruppenübergreifend nutzen.



Nebenräume und Flur

Wir nutzen unsere Ressourcen und benutzen für die genannten Angebote nicht nur unsere Gruppenräume, sondern auch die Nebenräume und den Flur. Deshalb entsteht eine Doppelnutzung und die Räume werden nicht nur zum Schlafen genutzt.



Ziele der gruppenübergreifenden Zusammenarbeit:

Wir möchten in unseren Kleinkindgruppen sowohl den Kindern Orientierung und Sicherheit in ihrer Stammgruppe (Sonnenschein- oder Schildkrötengruppe) bieten, als auch unsere personellen und räumlichen Ressourcen nutzen. Deshalb möchten wir vermehrt gruppenübergreifend zusammen arbeiten.

- > Kinder lernen sich untereinander kennen und haben Bezug zueinander (Wenn Wechsel in die Kindergartengruppe ansteht, kennen sich alle Kinder, bei einer Zusammenlegung beider Gruppen sind ihnen alle Kinder bekannt)
- > Selbstständigkeit und Selbstbestimmung (Autonomie) (Die Kinder dürfen selbst entscheiden wo, wie lange und mit was sie spielen möchten, bzw. welches Angebot sie annehmen/besuchen möchten)
- > Kinder kennen alle Erzieher*innen aus beiden Gruppen und haben Bezug/Bindung zu ihnen (So ist eine Personalmangelsituation für alle leichter händelbar)

Neuigkeiten aus unserem KiTa-Bistro

„Der Mensch ist, was er isst!“

Ludwig Feuerbach (1804 - 1872)

Wir haben einen neuen Lieferanten!

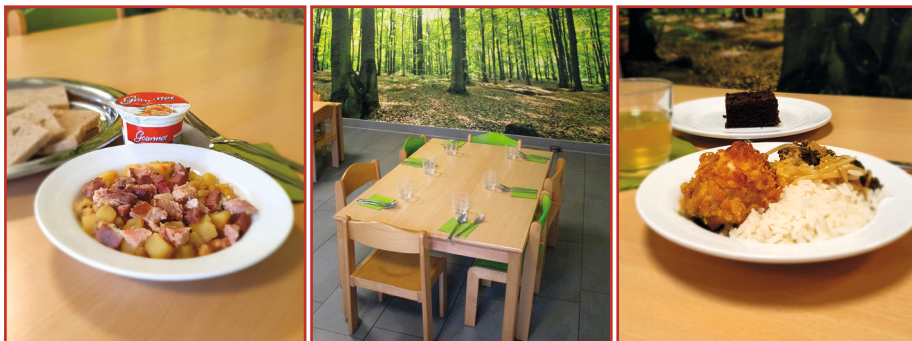
Seit dem 1. November 2022 beziehen wir das Mittagessen von Genuss & Harmonie. Die Firmenphilosophie von Christian Hadrossek und seinem Team:

„Gutes Essen ist unsere Passion, Qualität und Frische sind unsere Versprechen: Wir sind Contract-Caterer aus Leidenschaft. Unser familiengeführtes Unternehmen sorgt für gesunde, von kundiger Hand zubereitete Köstlichkeiten auf gehobenem Restaurantniveau. Und seit dem ersten Tag verzichten wir auf von uns zugesetzte Zusatzstoffe – denn die braucht es für gutes Essen nicht.“



Nach einem Probeessen im letzten Jahr konnten wir uns von dieser Aussage überzeugen und wir freuen uns, diesen Anbieter für uns gewonnen zu haben.

„Die Ernährung ist die Grundlage der Gesundheit.“



Anmeldeformulare finden Sie im Aushang, oder sprechen Sie uns einfach an!

Keinem fällt auf, wenn sie da sind, aber jedem fällt auf, wenn sie fehlen!

An jedem ihrer Arbeitstage erbringen unsere Kolleginnen der Gebäudereinigung in ihren jeweiligen Einsatzbereichen hervorragende Leistungen. Auch durch die Pandemie wurden besondere Hygienemaßnahmen notwendig, die einwandfrei umgesetzt werden.

Das verdient besondere Anerkennung und ein herzliches Dankeschön!!!



Christine Hans

Hauswirtschaftsleiterin
Bistroleiterin
Hygienebeauftragte
Ansprechpartnerin der Gebäudereinigung



Wanida Glaser

Reinigen und Pflegen
(Marienkäfergruppe)



Suzanna Hans

Reinigen und Pflegen
(Marienkäfer- und
Mäusegruppe)



Atidze Schüssler

Reinigen und Pflegen
(Sonnenschein- und
Schildkrötengruppe)

TERMINE 2023

Jan.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Febr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
März	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
April	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Mai	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Juni	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Juli	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Aug.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

24. Januar: Anmeldetag / 16. Februar: Faschingsfeier / 4. April: Ostereisuche / 4. August: Abschlussfest (Krippe)

Spezielle Termine für unsere Vorschüler

Ab März 2023
besuchen unsere Vorschüler
1 x im Monat die 1. Klasse
unserer Grundschule.

Freitag, 30. Juni 2023 - Abschlussfest
Donnerstag, 13. Juli 2023 - Schultütenbasteln
Freitag, 21. Juli 2023 - „Rauswurf“

Notgruppen:

07. August 2023 - 11. August 2023
28. August 2023 - 01. September 2023

Die Listen der Notgruppen hängen Mitte Juli aus !!!

Wir bitten um Eintragung der Kinder, die uns in dieser Zeit besuchen sollen!

Broadcast:

Bei gewünschter Teilnahme bitte Handynummer abspeichern und eine WhatsApp-Nachricht mit dem Namen von Ihnen und Ihrem Kind sowie der Gruppenzugehörigkeit senden.

Mobil-Nummer: 0157 33131514

Achtung:

Fragen über WhatsApp werden aus organisatorischen Gründen nicht beantwortet.

Bitte kontaktieren Sie uns hierfür wie gewohnt:

Telefon: 09391 3277 / E-Mail: kindergarten@hafenlohr.de

VIR FREUEN UNS AUF EINE SCHÖNE ZEIT